

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

18.02.2025

University of Chemical Technology and Metallurgy, Bulgarien

2024/2025, WS

2024/25

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 23.09.2024 - 09.02.2025

Studiengang: Green Technologies, Bachelor

Studiendekanat: Process and Chemical Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Ich habe die Infoveranstaltungen der TU zum Studium im Ausland im ersten und dritten Semester genutzt, um von Anfang an zu wissen, welche Bedingungen (ECTS, Sprachnachweis) ich erfüllen muss. Und ich habe auch nochmal nach Erfahrungsberichten online gesucht, weil es gerade zu Bulgarien wenige Infos gab.

Wichtig war mir neben einem Land, das mich kulturell interessiert

- a) Englische Unterrichtssprache
- b) Passende Kurse für ausreichend ECTS
- c) Einigermäßen zusammenpassende Semesterzeiten
- d) Finanzierbarkeit, Lebenshaltungskosten vor Ort

Ich habe vor der Bewerbung schon mit meinem zuständigen Professor abgesprochen, ob es für meinen Aufenthalt ausreichend passende Module gibt. Das kann ich nur empfehlen, ich habe dann auch mein Semester vor dem Erasmus an die dort verfügbaren Module angepasst.

Erwartungen meinerseits: Ein Land und eine Gegend kennenlernen, über die ich vorher sehr wenig wusste, Ausgangspunkt haben um Umgebung kennenzulernen, in neue Sprache eintauchen, Lehre in anderem Land kennenlernen, etwas freie Zeit im Studium durch früher endendes Wintersemester

Da keinerlei Erfahrungsberichte vorhanden waren und es für Bulgarien mehrere Austauschplätze gibt, wusste ich auch, dass ich meinen Austauschplatz ziemlich sicher bekommen werde.

Tipp: Semesterticketrückerstattung muss vor Beginn des deutschen Semesters gestellt werden! Hab die selbst nach Monaten noch bekommen, aber nur dank des AStA.

Außerdem: Nervig sein und Fragen stellen, bis du Antworten hast! Dafür sind die Zuständigen da.

Und mit anderen vernetzen die sich parallel bewerben, der Austausch hat mir sehr geholfen

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung

Die Bewerbung an der Gasthochschule in Bulgarien bei Professor Mateeva lief unkompliziert, Sie war eigentlich immer gut per Mail erreichbar und hat mir auch frühzeitig eine Wohnung im Studentenwohnheim vermittelt. Der Preis wick im Nachhinein etwas nach oben ab (ca. 200€ statt 150€), und die Wochen vor meiner Ankunft musste ich alle Kontakte nutzen um Infos zum Einzug zu bekommen, wurde dann zum Glück von Studentinnen in Empfang genommen als ich ankam. Die gesamte Wohnblockverwaltung und das

Personal am Eingang (24/7 vor Ort) spricht quasi kein Wort Englisch. Auch Miete zahlen war immer ein kleines Abenteuer. Wenn man mal Hilfe braucht sind die Studenten im ESN-Netzwerk und die Buddyperson aber immer eine große Unterstützung.

Im Frühjahr hatte ich noch mit dem alten Veranstaltungsplan der Uni in Bulgarien planen müssen, deswegen musste ich meine Module noch leicht anpassen, als es den Neuen im Sommer dann gab.

Anfang September habe ich von Frau Mateeva dann die Anmeldungslinks fürs ESN-Netzwerk bekommen und darüber auch eine Buddy-Studentin an meiner Uni und Kontakte zur Fachschaft dort erhalten.

Auslandsreisekrankenversicherung habe ich abgeschlossen aber zum Glück nicht gebraucht, Auslandsbafög wurde relativ zügig bearbeitet (Chemnitz-Zwickau ist für Bulgarien zuständig), brauchten aber Dokumente zum Wohnen, die ich erst aus Bulgarien liefern konnte.

Angemeldet habe ich mich vor Ort nicht, ist erst ab 5 Monaten Aufenthaltsdauer nötig.

Flüge nach Sofia sind günstig zu finden, ich selbst bin aber mit Greentravel-Zuschlag (Extra-Reisetage) von München nach Sofia per Bus hin und zurückgefahren.

Unterkunft & Kosten

Wohnen in den Studentenblocks ist günstig, außerhalb findet man über Facebook-Erasmusgruppen etc. auch etwas, aber zahlt entsprechend mehr. Hat aber entsprechend auch deutlich mehr Komfort. Generell ist Wohnraum in Sofia heiß umkämpft.

Das Studentenwohnheim der UCTM hat Doppelzimmer mit kleinem Bad, meist mit Mikrowelle, Kühlschrank und Kochplatte, die man auch zur Einfachbelegung mieten kann, über Prof. Mateeva. Spülbecken ist das Waschbecken, gewaschen wird auswärts, das Viertel hat deswegen eine Menge Wäschereien. Gutes Wifi stand auch zur Verfügung. Weg zur Uni zu Fuß oder mit Bus etwa 25 Minuten. Beim Einzug ist eine Kautions von 200€ zu zahlen, Mietzahlungen und Kautions werden nur per Kreditkarte akzeptiert.

Die Öffis sind gnadenlos günstig und zuverlässig, nur nachts ist man bis auf die wenigen Nachtbuslinien auf Taxis angewiesen, die aber mit 10 – max. 15€ für normale Distanzen in der Stadt auch unschlagbar sind.

Mit dem Studentenbuch, das man an der Uni bekommt, kann man sich eine rabattierte Karte für den ÖPNV holen, das sind dann unter 10€, die man jeden Monat wieder an einem der vielen Büros zahlen muss.

Lebensmittel sind in Supermärkten teils teurer als in Deutschland, auch sehr viele Importe sind tatsächlich die gleichen Produkte wie in Deutschland. Frische Produkte von den Märkten sind dagegen sehr günstig, auswärts essen ist bei weitem günstiger als in Deutschland, in Sofia generell aber deutlich teurer als im Rest des Landes.

Zugtickets sind sehr günstig, auch Eintritte zu Museen etc. Busse sind meist deutlich schneller und etwas teurer.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*Miete, Lebensmittel, Transport, Internet*): 400€
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 200€

Damit bleibt noch genügend Geld zum Reisen und Erkunden.

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Es gibt eine Veranstaltung zum Semesteranfang, danach gab es auch eine Führung über die Uni vom ESN-Netzwerk an der Uni selbst.

Statt TUNE bekommt man die ersten Tage ein Buch für sämtliche Kurse und Noten. Einen festen Stundenplan gibt es nicht, eigentlich mailt man alle Kursverantwortlichen an und man vereinbart dann gemeinsam die Unterrichtszeiten. Die Professoren sind sehr nett und persönlich gut erreichbar, aber die ersten Woche(n) nach Semesterstart regeln sie erst einmal die regulären Studenten, da braucht man etwas Geduld.

Danach ist die zeitliche Gestaltung von Lehrenden und Studierendenseite beiderseits relativ flexibel regelbar, es kann schon vorkommen, dass Professoren mal Unterricht spontan verschieben müssen, andersrum kann man aber auch selbst einmal nachfragen, ob sich ein Termin anders legen lässt.

Wichtig zu wissen: Die englischen Kurse werden rein für die Erasmusstudierenden angeboten, das sind oft nicht mehr als 10 Studierende insgesamt an der Uni. Deswegen sitzt man in manchen Kursen dann alleine mit dem Professor, was zu einer sehr persönlichen Unterrichtsatmosphäre führt. Außerdem werden deswegen vermehrt Reports als Aufgabe gegeben anstelle der vollen Unterrichtszeit.

Sehr engagiert war die Koordinatorin des deutschen Zentrums an der Uni, über Sie und einen anderen Professor wurde ich auch zu mehreren spannenden Veranstaltungen außerhalb meines Studiums eingeladen.

Einen kleinen Sprachkurs gab es, aber erst eineinhalb Monate nach Ankunft. Bei Fragen kann man immer zu ihren Arbeitszeiten bei Prof. Mateeva an der Uni vorbeikommen, sie hilft gerne weiter und ist die Zuständige für alles rund ums Erasmus.

Ich hatte eine sehr nette Studierende an der UCTM als Buddy bekommen, dafür gibt es einen Link zur Anmeldung vor Semesterbeginn, der einen nach Interessen jemanden zuordnet. Die Buddys helfen einem gerne bei wirklich allem weiter, als ich ankam haben wir uns auch öfter getroffen und gemeinsam einige Ecken von Sofia entdeckt. Außerdem haben wir eine Whatsapp-Gruppe mit dem ESN-Komitee der UCTM und allen anderen Erasmus-Studierenden aufgesetzt, darüber erreicht man auch immer jemanden bei Fragen rund um Uni und Wohnheim.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Meine Kurse habe ich aus dem Kurskatalog des vergangenen Jahres zusammengesucht und im Vorhinein mit Professor Kaltschmitt geklärt, ob er sie so absegnen würde. Es brauchte dann eine Änderung als der aktuelle Plan im Frühsommer da war und eine vor Ort, weil ein weiterer Kurs nicht angeboten wurde. Toller Weise hat eine Professorin sich bereit erklärt, für mich und eine Kommilitonin Heat and Mass Transfer anzubieten, weil uns beiden dieser Kurs fehlte.

Belegt habe ich: Environmental Protection 1, Process Automation Control, Hydrodynamics, Environmental Impact and Assessment Project, Wastewater Treatment, Heat and Mass Transfer (alles auf Englisch)

Die Kurse sind in ECTS bewertet, nur das Notensystem ist anders, zur Umrechnung kann ich noch nichts sagen, weil das noch durchs Prüfungsamt muss.

Inhalte und Methoden: Sehr professorenabhängig, von Vorträgen zu gemeinsamen ausführlichen Übungsaufgaben und eigener Themenrecherche war alles dabei.

Prüfungsorganisation: Flexibel nach Durchnahme aller nötigen Themen mit den Professoren, öfter auch theoretische Arbeiten mit Präsentation anstelle einer schriftlichen Prüfung. Mehrere Kurse habe ich so auch schon im Dezember abgeschlossen.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Der Kontakt zu Mitstudierenden an der UCTM war eher schwierig aufzubauen, da wir keine gemeinsamen Kurse hatten. Über andere Veranstaltungen an der Uni habe ich aber trotzdem ein paar Leute kennengelernt, die auch sehr nett waren. Im Großteil meiner Kurse war ich alleine, sogar im Sprachkurs war ich die Einzige, das war etwas Schade. Allgemein ist die Uni sehr klein und es gibt relativ wenige Veranstaltungen direkt dort vor Ort, die Studierenden arbeiten oft parallel und großes Engagement der Fachschaften etc. besteht nicht.

Mein Buddy war mit Abstand mein bester Kontakt an meiner eigenen Uni, sie hat mir auch die Stadt gezeigt und mir geholfen, falls ich mal Fragen hatte.

Ins Sportprogramm der Uni Sofia habe ich mich über einen Bekannten eingeklinkt, da waren bei weitem mehr Studierende aktiv als an meiner Uni, wo ich den Tag, als ich es versuchen wollte, wieder mal die Einzige war. Außerdem wurden über die ESN-Whatsapp-Gruppen verschiedene Sportarten selbst organisiert, so war ich z.B. mit internationalen Studierenden öfter Fußballspielen. Auch andere Ausflüge, Wanderungen, Networking-Gelegenheiten, Partys, kulturelle Events und Tipps jeder Art wurden über die Gruppen organisiert.

Wirklich gut war das Willkommensprogramm des ESN-Netzwerks für ganz Sofia, das verschiedene Kennenlern-Events über die ersten Wochen hinweg organisiert hat sowie kulturelle Ausflüge und auch mehrere sehr coole Wochenendtrips zu spannenden Orten in und um Bulgarien. Es gibt mehrere hundert internationale Erasmus-Studierende in Sofia und ein sehr starkes Netz an einheimischen Studierenden, die bei wirklich allem weiterhelfen wollen und Lust haben ihr Land zu zeigen. Ich bin mehrere der Ausflüge mitgefahren (Veliko Tarnovo, Istanbul) und habe so schnell Anschluss an andere Studierende gefunden. Auch in Sofia gab es über das ganze Semester immer wieder Events, Partys und Tagesausflüge vom ESN. Ich habe darüber auch einige sehr nette bulgarische Studierende kennengelernt, neben vielen anderen aus ganz Europa. Ihr könnt auch über Instagram einige der Ankündigungen der vergangenen Semester finden und euch selbst ein Bild machen, wie breit das Angebot in Sofia ist. Auch für lebenspraktische Tipps aller Art ist die Erasmus-Whatsapp-Community Sofia eine große Hilfe, von kulinarischen Tipps zu Friseurempfehlungen, Beistand bei Arztterminen, um Menschen zu finden, die den gleichen Sport betreiben wollen oder einfach nur, um den Frust über die Wohnheime zu teilen...

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Ich hatte eine wirklich schöne Zeit in Bulgarien, die Menschen sind sehr freundlich und hilfsbereit gewesen, ich habe spannende Orte entdeckt, gute Freunde gefunden, viele interessante Begegnungen gehabt und einiges über ein Land am anderen Ende von Europa gelernt, das mir vorher sehr wenig gesagt hat.

Die Uni hat mich etwas überrascht, dort läuft einiges schon deutlich anders, als wir das an der TU kennen. Durch die sehr persönliche Atmosphäre und das Engagement aller Verantwortlichen dort lassen sich aber Probleme oft schnell und unkompliziert lösen, das ist ein großes Plus meiner Zeit dort.

Ansonsten war mein Erasmus für mich eine 10/10

Da ich die Erste seit längerem in Sofia war, hoffe ich jetzt, dass meine Erfahrungen anderen in Zukunft helfen werden, eine gut informierte Entscheidung zu treffen und vielleicht auch Bulgarien für ihr Erasmus in Erwägung zu ziehen. Ich beantworte auch gern persönlich Fragen, falls du mit dem Gedanken spielst Sofia auf deine Wunschliste zu setzen.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Ja:) romy-kus@web.de romy.stetter@tuhh.de 01624380847
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden?	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden?	Ja